

Assyriologie

Vorlesungsverzeichnis SS 2013

Allgemeine **Vorbesprechung** zu allen Veranstaltungen
am Mittwoch, 17.04.2013, pünktlich um 10.00 Uhr (s.t.)

in: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX61

Sämtliche Veranstaltungen beginnen erst nach der Vorbesprechung.

Vorlesungen:

Religion des Alten Orients (Vorlesung/interdisziplinär)

(BA Modul 2/4; MA Modul 4/7)

Termin: Do. 09:15 bis 10:45
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS 08
Dozent: Maul
Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzungen. Für Hörer aller Fakultäten.
Regelmäßige Pflichtveranstaltung für alle Studenten der Assyriologie.

Beginn: 18.04.2013

Kulturgeschichte des Alten Orients (Ringvorlesung)

(BA Modul 2; MA Modul 10)

Termin: Di. 15:15 bis 16:45
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS 01
Dozenten: Ambos, Bagg, Faist, Heebel, Hilgert, Jakob, Maul, Schaudig, Weiershäuser, Wilhelmi, Zand
Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzungen. Für Hörer aller Fakultäten.
Einmalige Pflichtveranstaltung für alle Studenten der Assyriologie.
Inhalt: Dies ist der zweite Teil einer Ringvorlesung zum Alten Orient, deren erster Teil im Wintersemester als „Einführung in die Geschichte des Alten Orients“ gehalten wurde. Die beiden Vorlesungen bilden als fester Bestandteil des Curriculums eine Pflichtveranstaltung für alle Studenten der Assyriologie und vermitteln das nötige Basiswissen.
Literatur: Literaturlisten zu den jeweiligen Themen werden von den Referenten bereitgestellt.

Beginn: 23.04.2013

Proseminare:

Akkadisch II: Babylonisch-Assyrisch

(BA Modul 1; MA Modul 9)

Termin: Fr. 8:15 bis 9:45
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX61
Dozent: Maul
Voraussetzungen: Akkadisch (Assyrisch-Babylonisch) I.
Inhalt: Aufbauend auf dem Einführungskurs Akkadisch I sollen die Teilnehmer nun an die Lektüre vollständiger akkadischer Texte herangeführt werden. Im Mittelpunkt stehen zunächst altbabylonische Briefe und der berühmte sog. Codex Hammurapi. Weiterhin werden anhand von ausgewählten Texten Kenntnisse der babylonischen Literatursprache des ersten Jahrtausends v. Chr. vermittelt.
Literatur: R. Borger, Assyrisch-Babylonische Lesestücke (1979²). W. von Soden, Grundriß der akkadischen Grammatik, (1995³).

Beginn: 19.04.2013

Tutorium zu Akkadisch II

(BA Modul 1)

Termin: n. V.
Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller
Tutor: Hätinen

Einführung in das Sumerische (Sumerisch I)

(BA Modul 5)

Termin: Di. 09:15 bis 10:45
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX60
Dozent: Hilgert
Inhalt: Das ergative, linguistisch isolierte Sumerische ist vom 4. bis zum 1. Jt. v. Chr. in Keilschrifttexten des antiken Zweistromlands überliefert, zu denen Verwaltungsurkunden ebenso zählen wie Beschwörungen oder mythisch-epische Kompositionen. Ziele dieser Einführung in das Sumerische sind der Erwerb von Grundkenntnissen der sumerischen Orthographie und Grammatik, insbesondere der Nominal- und Verbalmorphologie, sowie die Beherrschung des sumerischen Grundwortschatzes und des elementaren Onomastikons (Bestand der Eigennamen). Anhand von ausgewählten Originalquellen aus dem 3. und 2. Jt.v. Chr. werden die Teilnehmer darüber hinaus zur selbständigen Lektüre und Interpretation einfacher sumerischer Texte angeleitet.
Literatur: J. Black u. a., The Literature of Ancient Sumer (2004). D. O. Edzard, Sumerian Grammar (2003). G. Zólyomi, „Sumerisch“, in: M. P. Streck (Hrsg.), Sprachen des Alten Orients (2006), 11–43.

Tutorium zu Sumerisch I (Übung)

(BA Modul 5)

Termin: n. V.
Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller
Tutorin: Matini

Seminare:**Das nam-érim-búr-ru-da-Ritual (Forschungsseminar)**

(BA Modul 3)

Termin: Do. 11:15 bis 12:45
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX61
Dozent: Maul
Voraussetzungen: Sehr gute Kenntnisse des Akkadischen und der Keilschrift.

Keilschriftlich überlieferte Sprachzeugnisse des Semitischen im 3. Jt. v. Chr.

(BA Modul 4/6, MA Modul 1)

Termin: Do. 15:15 bis 16:45
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX61
Dozent: Hilgert
Voraussetzungen: Gute Kenntnisse des Akkadischen.

Dokumentieren und Edieren keilschriftlicher Originale in der Uruk/Warka-Sammlung

(BA Modul 4/6)

Termin: Fr. 14:15 bis 17:45
Ort: Uruk/Warka-Sammlung, Marstallstr. 6, 1. OG
Dozent: Hilgert
Voraussetzungen: Gute Kenntnisse der Keilschrift.

Rechtsurkunden aus Emar (13. Jh. v. Chr.)

(BA Modul 4/6, MA Modul 1/6)

Termin: Mo. 11:15 bis 12:45
Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller

Dozent: Faist
 Voraussetzungen: Akkadisch I und II.
 Inhalt: Während Rettungsgrabungen auf einem spätbronzezeitlichen Ruinenhügel nahe der Kleinstadt Meskene im Nordwesten der Syrischen Republik kamen in den 1970er Jahren ca. 1100 Tontafeln und Tontafelfragmente zutage, die im Zuge ihrer schnellen Veröffentlichung durch den französischen Philologen Daniel Arnaud große Aufmerksamkeit erregen sollten. In den folgenden Jahrzehnten wurde das Emar-Corpus durch weitere, aus Raubgrabungen stammende Texte „angereichert“ (ca. 350 Schriftstücke). Es besteht aus ‚Alltagstexten‘ wie Rechtsurkunden und Briefen, aus Schul- und Gelehrtentexten und aus einer Reihe von Tafeln aus dem kultischen Bereich, darunter Feste und Rituale, Götter- und Opferlisten sowie Tempelinventare. Wir werden uns im Seminar der erstgenannten Gruppe widmen, die viele interessante Aspekte aufweist: im paläographischen und sprachlichen Bereich durch das Vorhandensein von zwei verschiedenen Schreibtraditionen, im rechtlichen Bereich durch die Präsenz von stark ritualisierten Rechtshandlungen sowie juristischen Bestimmungen, die Frauen im Erbrecht unter bestimmten Umständen mit Männern gleichstellen.

Literatur: Zur Einleitung: J. Ikeda, Scribes in Emar, in: K. Watanabe (Hrsg.), *Priests and Officials in the Ancient Near East*, Heidelberg, 1999, 163–185. O. Pedersén, *Archives and Libraries in the Ancient Near East, 1500–300 B. C.*, Bethesda/Maryland, 1998, 61–68. C. Wilcke, *AH*, die „Brüder“ von Emar. Untersuchungen zur Schreibtradition am Euphratknie, *AuOr* 10, 1992, 115–150. Ausgrabungsportal: <http://www.propylaeum.de/altorientalistik/themenportale/emar-meskene-syrien>.

Mittelassyrische Gesetze

(BA Modul 4/6, MA Modul 1/6)

Termin: Di. 11:15 bis 12:45
 Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller
 Dozent: Faist
 Voraussetzungen: Akkadisch I und II.
 Inhalt: Während aus Südmesopotamien mehrere Rechtssammlungen überliefert sind (darunter der Codex Ur-Namma und der Codex Hammurapi), ist aus dem assyrischen Kulturkreis in Nordmesopotamien bislang lediglich ein Gesetzestext aus der mittelassyrischen Zeit bekannt, obgleich wir aus indirekten Hinweisen wissen, dass es in der Periode der altassyrischen Handelsniederlassungen auch einen gab. Die mittelassyrischen Gesetze sind – meistens fragmentarisch – auf mehreren Tafeln überliefert (Tafel A bis O), die aus dem 12. Jahrhundert v. Chr. stammen, obwohl sie inhaltlich zumindest teilweise älteres Recht widerspiegeln dürften. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Rechtsgebiete, darunter Ehe- und Erbrecht, Bürgschaft und Pfand, Tötungs- und Körperverletzungsdelikte, und ihre genaue Natur (Gesetzessammlung, Handbuch?) ist umstritten. Die Rechtssätze benutzen wie in den älteren Sammlungen die konditionale Form. Besonders stark vertreten sind Rechtsfälle, die sich mit Frauen, vornehmlich Ehefrauen, befassen. Sie machen den größten Teil von Tafel A aus, die daher auch als „Frauenspiegel“ bezeichnet wird. Da sie außerdem die am besten erhalten ist, werden wir im Seminar hauptsächlich daraus lesen und uns inhaltlich mit den verschiedenen Bestimmungen auseinandersetzen.

Literatur: Keilschrift (Tafel A): O. Schroeder, *Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts*, Leipzig, 1920, Nr. 1 (VAT 10000). Bearbeitungen: G. Cardascia, *Les lois assyriennes*, Paris, 1969. G. R. Driver / J. C. Miles, *The Assyrian Laws*, Oxford, 1935 (2. Auflage: 1975). M. T. Roth, *Law Collections from*

Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta, 1995 (2. Auflage: 1997), 153–194. C. Saporetti, Le leggi medio-assire, Malibu, 1979.

Sumerische Lektüre I: Texte zur Herrscherlegitimation des ausgehenden 3. und frühen 2. Jt. v. Chr.

(BA Modul 4/6, MA Modul 2)

- Termin: Mi. 9:15 bis 10:45 Beginn: 24.04.2013
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX61
Dozent: Balke
Voraussetzungen: Sumerisch II.
Inhalt: Eine Reihe königlicher Weihinschriften der Ur III-Zeit und der Isin-Larsa-Zeit verweist in Formular und Struktur explizit mittels spezi-fischer Wendungen wie šà-ge--pà(-d) „jmd. für das Herz finden (= erwählen)“ od. šàlú-NUMERAL-tašu--dab₅ „jmd. aus der Mitte vonsoundsovielen Leuten an der Hand packen“ auf die die Herrschaft des jeweiligen Königs legitimierende (göttliche) Erwählung. Anhand von Beispielen aus Königs- und Weihinschriften der Herrscher Ur-^dBa-Ú, Gudea (Lagaš) und Šin-iddinam (Larsa) wird die dafür in den Texten verwendete signifikante Phraseologie näher beleuchtet und auf Divergenzen hin untersucht. Die ausgewählten Inschriften werden vor Beginn des Seminars noch bekanntgegeben.
- Literatur: H. Steible, Die neusumerischen Bau- und Weihinschriften, Teil 1: Inschriften der II. Dynastie von Lagaš, Stuttgart 1991 (FAOS 9/1); D.O. Edzard, Gudea and his dynasty, Toronto 1997 (RIME 3/1); K. Volk, Eine neue Inschrift des Königs Siniddinam von Larsa, in: A.R. George, Cuneiform Royal Inscriptions and related texts in the Schøyen Collection (CUSAS 17), 2011, 59–88. P. Steinkeller, A building inscription of Sin-iddinam and other inscribed materials from Abu Duwari, in: E.C. Stone / P. Zimansky (Hgg.), The anatomy of a Mesopotamian city: Survey and soundings at Mashkan-shapir (Winona Lake 2004), 135–152.

Der „Unheilsherrscher“ nach den Vorstellungen des Alten Orients

(BA Modul 4/6, MA Modul 1/6)

- Termin: n. V.
Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller
Dozent: Schaudig
Voraussetzungen: Kenntnisse des Akkadischen und Sumerischen (s. u. Inhalt).
Inhalt: „Alle guten Herrscher gleichen einander, jeder schlechte Herrscher aber ist auf seine besondere Weise schlecht.“ Frei nach Tolstoi wollen wir dieses Prinzip im Kurs am Beispiel verschiedener Herrscher des alten Vorderen Orients vom 3. bis zum 1. vorchristlichen Jahrtausend verfolgen. Bei den zur Verfügung stehenden Quellen in sumerischer und akkadischer Sprache handelt es sich nur in seltenen Fällen um „Selbstzeugnisse“, nämlich im Rahmen literarischer Fiktionalität, meist aber um Zuschreibungen anderer, gegnerischer Parteien. Wir werden ausgewählte, meist kürzere Textausschnitte lesen und ausführlich besprechen. Wodurch zeichnet sich der schlechte, und besonders der abgrundtief schlechte „Unheilsherrscher“ aus? Wer erhebt die Vorwürfe und aus welchen Motiven? Gibt es wiederkehrende Typen? Der Kurs richtet sich dabei ganz nach dem Stand der interessierten Studenten. Kenntnisse der Keilschrift, sowie des Sumerischen und Akkadischen sind aber natürlich geboten.

„Weißt Du wieviel Sternlein stehen...“ Zur Astronomie im Alten Orient (Blockseminar)

(BA Modul 6)

- Termin: 20.04., 11.05., 15.06., jeweils von 9:15–16:45 Uhr
Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller

Dozentin:	Fincke
Voraussetzungen:	Kenntnisse des Akkadisch.
Inhalt:	<p>Mesopotamien gilt als die Wiege der Zivilisation. Hier entstanden die ersten Hochkulturen, wurden Stadtstaaten und Königreiche gegründet und die Schrift entwickelt. Teil dieser kulturellen Entwicklung war auch das Bestreben, die Umwelt durch Beobachten verstehen zu lernen, um sich auf die – zum Teil wiederkehrenden – Veränderungen einstellen und sie gegebenenfalls sogar beeinflussen zu können. Damit wurde der Grundstein für die modernen Wissenschaften gelegt. In diesem Seminar sollen die einzelnen Schritte der mesopotamischen Gelehrten im Bereich der Astronomie nachgezeichnet werden. Beginnend mit astronomischen Beobachtungen, die gemäß der damals üblichen Divinationstheorie interpretiert wurden, über Sternlisten und dem Versuch, sich von den religiösen Sichtweisen loszulösen und die Vorgänge strukturiert zu beschreiben (z.B. MUL.APIN), erarbeiteten die Gelehrten <i>zippu</i>-Stern-Listen und begannen, ihre Beobachtungen systematisch aufzuzeichnen (sog. „astronomical diaries“). Auf Grundlage ihrer Beobachtungen versuchten sie sogar Planetenbewegungen zu errechnen (z.B. die sog. Goal-Year-Tafeln und die mathematischen astronomischen Texte). In dem Seminar werden wir Beispiele aus allen Textgattungen lesen und versuchen, die Modelle der frühen Astronomen zu verstehen sowie die deren Entwicklung nachzuvollziehen.</p>
Literatur:	<p>H. Hunger – D. Pingree, <i>Astral Sciences in Mesopotamia</i> (HdO 1.44; 1999). H. Hunger – D. Pingree, <i>MUL.APIN. An Astronomical Compendium in Cuneiform</i> (AfO Beih. 24; 1989). U. Koch-Westenholz, <i>Mesopotamian Astrology. An Introduction to Babylonian and Assyrian Celestial Divination</i> (CNI Public. 19; 1995). E. Reiner, <i>Astral Magic in Babylonia</i> (1995). Weitere Literatur wird in den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.</p>
Wichtig:	Interessierte möchten sich bitte mit der Dozentin in Verbindung setzen (E-Mail: jeanette.fincke@ori.uni-heidelberg.de).